

STARK DURCH VERNETZUNG

Die LAGE in Bayern e.V.

INFO-BRIEF // FEBRUAR 2024

Hier kommt der Newsletter mit allen wichtigen Infos zum Jahresstart.

Wir haben die Infos aus den KKT-TrägerNews für euch gefiltert und hoffen, euch einen guten Überblick zu liefern.

Falls ihr Fragen habt oder weitere Infos, die unser Netzwerk interessieren, schreibt gerne eine Mail an: info@lage-bayern.de

Liebe Grüße aus dem LAGE-Arbeitskreis

Neuer Basiswert und Qualitätsbonus im BayKiBiG

- Der Basiswert für die Endabrechnung des Bewilligungsjahres 2023 beträgt 1.375,88 €
- Der vorläufige Basiswert für die Abschlagszahlungen 2024 beträgt 1.449,71 €

Die neuen Werte für den Qualitätsbonus sind

- 72,28 € für den Bewilligungszeitraum 2023
- 76,16 € für den Bewilligungszeitraum 2024

Alle Werte können im KiBiG.web unter dem Button „Fördertabelle“ in der linken Leiste unter dem jeweiligen Bewilligungsjahr eingesehen werden.

Erhöhter Gewichtungsfaktor für Kinder im Asylverfahren

Mit der letzten Änderung im BayKiBiG werden ab Januar 2024 neue Gewichtungsfaktoren gewährt.

- der Gewichtungsfaktor 4,5 für Kinder im Asylverfahren, die an einer seelischen Behinderung leiden. Ein Eingliederungshilfeanspruch muss festgestellt werden.
- der Gewichtungsfaktor 1,3 für Kinder im Asylverfahren, die 3 Jahre alt oder älter sind

NÄCHSTE TERMINE

Vernetzungstreffen online
13.03.24

Netz für Kinder Treffen
11.04.24

MGV | Fachgespräch
26.04.24

Netz für Kinder Treffen
04.05.24

Arbeitskreis Schulkind
05.06.24



Mindestlohn steigt

Seit Januar 2024 auf 12.41€. Bitte überprüft ob ihr die Gehälter angleichen müsst. Außerdem erhöht sich die Verdienstgrenze im Minijob von 520 auf 538€ monatlich bzw. von 6.240 auf 6.456€ jährlich. Zum 01.01.2025 wird der Mindestlohn auf 12,82€ steigen.

Anerkennung von Abschlüssen ohne Einzelfallgenehmigung

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) hat eine wegweisende Allgemeinverfügung erlassen, um qualifizierten Quereinsteiger*innen den Zugang zur Kindertagesbetreuung zu erleichtern.

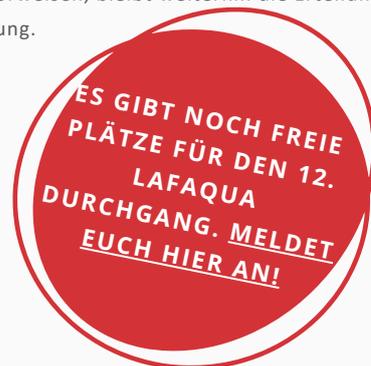
Personen mit folgenden Qualifizierungen können nun ohne Einzelfallgenehmigung als pädagogische Kräfte eingestellt werden:

- Erfolgreicher Abschluss des Moduls 5 Block C (Einsatz als pädagogische Fachkraft) bzw. des Moduls 4 Block B (Einsatz als pädagogische Ergänzungskraft) des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung des StMAS;
- erfolgreiche Weiterbildung des StMAS „Ergänzungskräfte zu Fachkräften“ in Kindertageseinrichtungen (Einsatz als pädagogische Fachkraft); z.B. LaFaQua
- Auszubildende während der praxisintegrierten Erzieherausbildung nach Abschluss des ersten Studienjahres (Einsatz als pädagogische Ergänzungskraft);

- inländischer Abschluss zur sozialpädagogischen Assistentin/zum sozialpädagogischen Assistenten (Einsatz als pädagogische Ergänzungskraft)

Weitere neu-anerkannte Abschlüsse könnt ihr [hier](#) nachlesen.

Für Personen, die die Anforderungen nach § 16 Abs. 2 und 4 AVBayKiBiG nicht erfüllen und keine in der Allgemeinverfügung genannte Qualifikation vorweisen, bleibt weiterhin die Erteilung einer Einzelfallgenehmigung.



Das Einrichtungsprofil schärfen

Wie funktioniert denn unsere Einrichtung? Was ist uns hier besonders wichtig und warum?

In der Beratung und in unseren Prozessbegleitungen haben wir festgestellt, dass eine EKI umso stabiler ist, umso genauer alle Beteiligten wissen, wie hier die Spielregeln, der Rahmen, die Kultur ist. Dann wissen alle ziemlich genau was gemacht wird und warum. Und schwupp di wupp ziehen alle an einem Strang. Eltern, Kinder, Team. Einrichtungen, die sich über ihr Einrichtungsprofil im Klaren sind, können es intern und auch nach außen gut vertreten. Wer weiß, wie man ist und was man braucht, kann das nach Außen kommunizieren und findet die passenden Kinder und die passenden Pädagog*innen. Zudem ist die Schärfung des Profils ein Gewinn für die Einrichtung, weil sich die Beteiligten besser mit der Einrichtung identifizieren können. Das bringt Leichtigkeit und Spaß im gemeinsamen Tun.

Hier kommen viele Fragen, die euch dabei helfen sollen, euer Profil zu schärfen. Viel Spaß damit!

1. Pädagogisches Konzept und Praxis:

- Wie wird das pädagogische Konzept der Einrichtung umgesetzt?
- Was bedeutet für die Einrichtung Freispiel, warum ist das wichtig? Welche pädagogische Haltung steht hinter der Organisation des Freispiels?
- Wie spielen die Kinder im Freispiel miteinander, und welche Rolle nehmen die Erwachsenen dabei ein?
- Gibt es feste Strukturen im Tagesablauf, wenn ja welche und warum sind sie wichtig?
- Wie entstehen Regeln in der Einrichtung, und wofür werden sie benötigt?
- Wie versucht das Team, das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern zu verringern?

- Inwiefern werden Kinder und Erwachsene als gleichberechtigte Mitglieder des Teams betrachtet?
- Wie wird die Qualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung sichergestellt und weiterentwickelt? Gibt es Routinen? Wer ist beteiligt?
- Was bedeutet für die Einrichtung qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit, und wie wird dies im Alltag umgesetzt?
- Kochen die Eltern, die Pädagog*innen oder ein Caterer? Welche pädagogische Haltung steht dahinter?
- Sind die Kinder und Erwachsenen ein gleichberechtigtes Team oder gibt es hier Unterschiede? Wenn ja, welche?

2. Teamarbeit, flache Hierarchien und Zusammenarbeit:

- Welches Leitungsmodell wird in der Einrichtung praktiziert? (z.B. Einzel-Leitung, geteilte Leitung, basisdemokratisch)
- Wie werden Verantwortlichkeiten zwischen der Leitung und den Teammitgliedern im Alltag verteilt?
- Wie laufen Team-Meetings ab, und gibt es bestimmte Strukturen oder Rituale, die regelmäßig eingehalten werden?
- Woran erkennt das Team, dass eine Teamsitzung erfolgreich war?
- Wer gehört eigentlich zum Team?
- Inwiefern haben Pädagoginnen und Pädagogen Gestaltungsspielraum im pädagogischen Alltag?
- Welche Möglichkeiten gibt es für das Team, sich aktiv an der Weiterentwicklung der Einrichtung zu beteiligen?
- Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Vorstand?
- Wer nimmt an den Vorstandssitzungen teil?
- Treffen sich Team und Vorstand? Warum ist das sinnvoll?
- Gibt es zwischen Team/Leitung und Vorstand klare Verantwortungsbereiche? Wie werden diese verteilt?

Das Einrichtungsprofil schärfen

3. Arbeitsatmosphäre und -kultur:

- Wie wird eine positive Arbeitsatmosphäre in der Kita geschaffen?
- Wie ist die Atmosphäre in der Einrichtung? Familiär, gemütlich, freundschaftlich, strukturiert, Offenes Haus, humorvoll, vertrauensvoll, professionell...?
- Was genau bedeutet für die Einrichtung eine "familiäre" bzw. ... „Atmosphäre“?
- Welche Merkmale machen die Atmosphäre in der Einrichtung besonders „familiär“?
- Wie zeigt sich diese familiäre Atmosphäre im täglichen Miteinander von Team, Kindern und Eltern?

4. Einrichtung und Ausstattung:

- Welche besonderen Räume und Materialien stehen den Pädagog*innen und Kindern zur Verfügung?
- Fühlen sich alle Beteiligten, Eltern, Kinder und Team in den Räumen wohl und gestalten mit? Wie wird das deutlich?
- Fühlen sich die Eltern in der Einrichtung so wohl, dass sie gerne noch ein bisschen länger bleiben? Wie steht das Team dazu?
- Spielen die Räume und die Umgebung im pädagogischen Alltag eine Rolle?
- Entsprechen sie den Bedürfnissen von Kindern, Eltern und Team?
- Gibt es Räume, die nur einer bestimmten Gruppe zugänglich sind, warum?
- Können die Räume auch von den Familien privat genutzt werden?
- Wie wird die Sicherheit der Kinder und des Personals gewährleistet?
- Gibt es besondere Angebote oder Projekte, die eure Einrichtung auszeichnen?
- Gibt es besondere Herausforderungen oder Chancen in Bezug auf die Finanzierung, die potenzielle Bewerberinnen und Bewerber kennen sollten?

5. Unterstützung und Fortbildung:

- Welche Unterstützung erhalten neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrem Einstieg?
- Gibt es regelmäßige Fortbildungsmöglichkeiten?
- Wie wird auf individuelle Bedürfnisse und Stärken eingegangen?
- Gibt es Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung für das pädagogische Team?
- Welche Werte und Ziele stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit?

6. Partizipation und Mitbestimmung:

- Wie werden die Pädagoginnen und Pädagogen in Entscheidungsprozesse eingebunden?
- Gibt es Möglichkeiten, eigene Ideen und Projekte umzusetzen?
- Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten haben die Kinder?
- Wie wird die Partizipation der Kinder in den pädagogischen Alltag integriert?
- Welche Möglichkeiten haben die Kinder, ihre Interessen und Bedürfnisse aktiv einzubringen?
- Woran erkennt man von außen, dass diese Einrichtung partizipativ arbeitet? Was ist besonders?
- Inwiefern werden die Kinder ermutigt, Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess zu übernehmen? Woran wird das sichtbar?
- Wie werden die Eltern in Entscheidungsprozesse eingebunden?
- Woran wird sichtbar, dass alle gemeinsam die EKI verwalten?

7. Inklusion und Vielfalt

- Wie wird Vielfalt und Inklusion in der Einrichtung umgesetzt? In welchen Situationen wird das sichtbar?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Vielfalt in der Kita zu fördern?
- Gibt es besondere Routinen oder Initiativen, um auf die individuellen Bedürfnisse aller Kinder einzugehen?
- Was bedeutet für die Einrichtung Bedürfnisorientiert und wie wird auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingegangen?
- Wie wird eine Diversität in der Elternschaft gewährleistet bzw. herbeigeführt?

8. Werte und Leitbild:

- Welche Werte und Prinzipien stehen im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit?
- Können konkrete Beispiele für besondere Projekte oder Initiativen genannt werden, die die Einrichtung auszeichnen?
- Welche besonderen Momente haben die Elterninitiative geprägt?
- Welche Ziele verfolgt die Kita langfristig?
- Wie ist die Geschichte der EKI und wie wirkt diese auf das Heute?

9. Zusammenarbeit mit Eltern:

- Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen den ehrenamtlich tätigen Eltern und dem pädagogischen Team?
- Inwiefern haben Eltern Einfluss auf die organisatorischen und pädagogischen Entscheidungen der Einrichtung?
- Welche Mitbestimmungsmöglichkeiten haben Eltern in Bezug auf das pädagogische Konzept und die Leitlinien?
- Welche Anzeichen deuten darauf hin, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgreich ist?
- Woran merkt das Team, dass die Zusammenarbeit mit den Eltern gelingt? Wie wirkt sich dies im Alltag aus?